

zialistischen Aufbaus zu erreichen, daß alle Bürger der DDR, die Angehörigen der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern, die Intelligenz und vor allem die Jugend die allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung unter den konkret-historischen inneren und äußeren Bedingungen erkennen, verstehen und entsprechend handeln. Die M. erreicht ihre Wirksamkeit vor allem dadurch, »daß sie aufs engste mit der gesellschaftlichen Praxis, mit dem täglichen Kampf um die Friedenssicherung, mit dem Leben der Menschen verbunden ist« (Honecker, XI. Parteitag, S. 85/86). Die M. zielt darauf hin, bei allen Werktätigen das sozialistische Bewußtsein (—» *gesellschaftliches Bewußtsein*) ständig zu entwickeln und solche Haltungen und moralischen Eigenschaften immer stärker auszubilden, die der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft entsprechen. Die M. trägt dazu bei, den Leistungswillen der Werktätigen, ihr Wissen, ihre Aufgeschlossenheit für das Neue, ihr engagiertes Eintreten für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt auszuprägen. Sie fördert bewußtes Schöpferium und Initiativität zur Verwirklichung der auf das Wohl des Volkes, die Stärkung des Sozialismus und die Sicherung des Friedens gerichteten Politik der SED, die vertieft das brüderliche Bündnis mit der Sowjetunion und allen sozialistischen Staaten und tritt dem Eindringen aller Spielarten imperialistischer Ideologie offensiv entgegen. Die M. trägt dazu bei, daß die Bürger der DDR in Verwirklichung des Kurses der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik mit hoher Sachkenntnis richtige Entscheidungen fällen, zutiefst im Sinne des sozialistischen —» *Patriotismus* und —» *proletarischen Internationalismus* handeln, sich eine ständig höhere Einstellung zur Arbeit

und zum sozialistischen Eigentum herausbildet und sich angesichts der Friedensbedrohung durch die aggressivsten Kreise des Imperialismus die Bereitschaft vertieft, das sozialistische Vaterland gegen alle Angriffe kompromißlos zu verteidigen. In der M. haben sich bewährte Formen und Methoden herausgebildet. Dazu gehören das —* *Studienjahr der FDJ*, die —* *Schulen der sozialistischen Arbeit*, die Schulen der genossenschaftlichen Arbeit, die Frauenakademien des —» *Demokratischen Frauenbundes Deutschlands*, die populärwissenschaftliche Bildungsarbeit der —» *URANIA*. Eine große Rolle in der M. spielen Zeitungen und Zeitschriften, Fernsehen, Rundfunk, Gedenkstätten, Museen, Traditionskabinette, die —» *Messen der Meister von morgen*, Lektorate, ökonomische Kabinette, Konsultationsstützpunkte, Anschauungsmittel u. a.

Massenvernichtungswaffen:

Gruppe von Waffen, deren Charakter durch ihre gewaltige Zerstörungskraft gekennzeichnet ist und die gegenüber herkömmlichen Waffen eine neue Stufe der Militärtechnik darstellen. Der Einsatz von M. ermöglicht es, mit einer verhältnismäßig geringen Anzahl solcher Mittel über große geographische Räume hinweg strategische und operativ-taktische Ziele zu erreichen, eine große Anzahl von Menschen und Material zu vernichten, weite Gebiete zu aktivieren, zu vergiften oder zu verseuchen und die Versorgung großer Menschengruppen zu stören. Zur Gruppe der M. gehören: a) die Kernwaffen; b) die chemischen Waffen (chemische Kampfstoffe, d. h. anorganische und organische Gift- und Reizstoffe zur Vergiftung von Menschen, Tieren, Bodenbewachung, Nahrungsmitteln u. a., sowie deren Trägermittel); c) die biologischen Mittel (krankheits- und seu-